© Craig Kuhner

Haus G.

Waldstrasse 59
6973 Höchst, Österreich

ARCHITEKTUR
Hugo Dworzak

BAUHERRSCHAFT
Familie G.

FERTIGSTELLUNG
1992

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Von der Rationalität der Szene abweichend zeigte Dworzak - nach Studien in den USA - hier erstmals seine Auffassung vom Gebäude als „techno-psycho-physisches Organ“. Von der niedrig hingestreckten NO-Seite steigt das Haus zur dreigeschossigen SW-Seite hoch. Dort schiebt sich gegenläufig vom Hang her die Natur als Wintergarten unter den Bau hinein.
Kopf („Gehirn“) des Ganzen sind die über dem Wintergarten auskragenden Studierzimmer, leicht nach vorn geneigt. Der zentrale Stahlbetonkamin enthält das Heizsystem und bildet das statische Rückgrat für die gesamte Holzkonstruktion. In seinem Fundament „wurzelt“ der Keller. Wegen der starken Winde ist die NW-Alufassade geneigt, als reagiere sie auf diesen Druck, und schiebt das Vordach auf der SO-Seite schützend über die Holzplattenfassade hinaus. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

Haus G.

DATENBLATT

Architektur: Hugo Dworzak
Bauherrschaft: Familie G.
Fotografie: Craig Kuhner

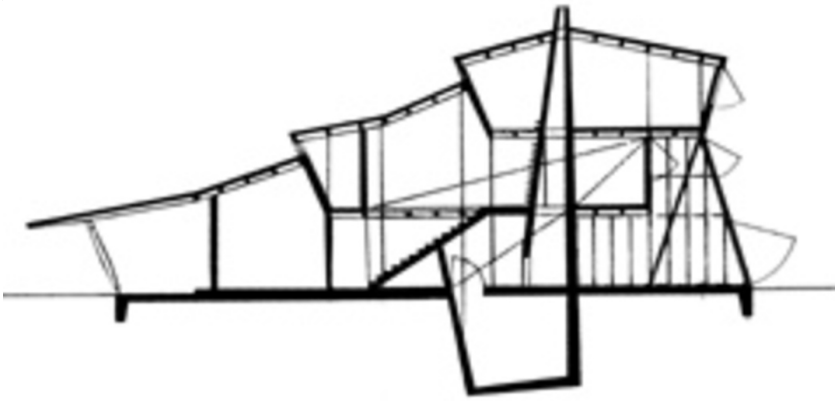
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1992
Fertigstellung: 1992

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Haus G.



Schnitt

Schaubild